von Bilin, Wien, Parschlug, Radoboj u. s. w. nach. Prof. v. Ettingshausen hat von Monte Promina 71 Arten von Pflanzen aufgezählt; von diesen 71 Arten sind

mit Häring 38 Arten gemeinsam, "Sotzka 34

dagegen mit Fohnsdorf, Parschlug, Leoben, Eibiswald und anderen obertertiären Floren Steiermarks zusammen nur 10 Arten.

Diese Flora von Monte Promina, die so nahe (zu 53.5%) mit der von Sotzka übereinstimmt, ist entschieden eocän und nach ihren Schalthierresten gleich alt mit der bekannten Eocän-Localität Ronca in Oberitalien und mit den unteren und mittleren Eocän-Schichten des Pariser Beckens (Horizont von Cuise-Lamotte und von Grignon). Die zu Monte Promina in den Mergelschichten im Hangenden des Kohlenlagers und der blätterführenden Schichten vorkommenden Meeresfossilien sind nach der Bestimmung durch Herrn Bergrath von Hauer bezeichnende Eocän-Species, wie Neritina conoidea Lam., Rostellaria fissurella Lam., Diastoma costellata Lam. sp.u.s. w. Die Lagerungsverhältnisse aber erweisen die Gleichzeitigkeit von Fauna und Flora 1).

3. Von Häring in Tirol kennen wir die Schalthier-Einschlüsse noch viel zu wenig, um mit Bestimmtheit das geologische Alter darnach festzustellen. Sicher wissen wir nur, dass auch hier keine Fossilien vom Horizont des Wiener Beckens vorkommen. Man hat Nachrichten über die geologischen Verhältnisse des Häringer Kohlen-Reviers von den Herren Murchison und Sedgwick, Reuss, Ettingshausen und Schafhäutl.

Es kommen sowohl Meeres- als Süsswasserconchylien vor, erstere im Hangenden des Kohlenlagers, letztere im Flötze selbst. Eine genauere Untersuchung dieser Reste wäre sehr zu wünschen und würde für die Altersbestimmung der Fossilflora gewiss wesentliche Ergebnisse bringen.

4. An Monte Promina und Häring dürfte sich den Altersverhältnissen nach nun zunächst Sotzka anschliessen. Jünger werden wohl die Localitäten Radoboj in Croatien und Sagor in Krain

v. Hauer im N. Jahrb. f. Min. 1853, S. 330; v. Ettingshausen in den Denkschriften der k. Akademie. VIII, 1854, S. 17 u. 18.